

EINWURF

VON SABINE MEISEL, KOLUMNISTIN UND
AUTORIN AUS WINTERTHUR

NEUES JAHR, NEUES GLÜCK



«Du, ich habe einen tollen Mann kennengelernt», Luise ist 30, ihr Gesicht leuchtet.

«Ein Mac Dreamy, 1,85 gross, keine Altlasten», (damit sind Kinder und Ehefrauen gemeint) und sie fährt fort: «Mit ihm könnte ich mir eine Zukunft vorstellen, er mag sogar Kinder.» Ihr Blick verschleiert sich, ich sehe, wie sie in Gedanken schon die Hochzeitskutsche besteigt.

«Aha», nach einer kurzen Pause werfe ich meine Erfahrung und Neugier in die Diskussion ein: «Luise, erzähle, wie ist der Kusstest ausgefallen?»

«Also, höre mal, ich knutsche doch nicht beim ersten Kennenlernen rum.»

«Ach so. Das war in meiner Jugend anders. Da knutschte man rum, vielleicht ergab sich eine Zukunft, wenn nicht, dann hatte man wenigstens Spass gehabt.» Empört schüttelt Luise ihre wilden Locken.

Tage später sehen wir uns wieder.

«Und, was gibt's Neues von deinem Mc Dreamy?»

Bambi, nach dem Verlust der Mama, blickt mich an: «Ich habe ihn geküsst.»

«Und?»

«Ich bekam Hühnerhaut, aber nicht vor Vergnügen.»

«Aber das Küssen kann eine guldige Lehrerin beibringen.» Sie schüttelt heftig ihre Locken.

«Mag sein, aber nicht ihm.»

Tja, der Körper ist unser Chef und beim Küssen erst recht.

INFORMATIONEN zur Kolumnistin:
WWW.SABINEMEISEL.COM

EIN MIX AUS EROTIK UND MOTOREN

Raffaele Porfido liebt schöne Frauen und italienische Autos. Mit seinem Projekt «Donna e motore» hat der Winterthurer nun beide Passionen vereint – und sich mittels intensiver Arbeit einen Traum erfüllt.

Hätte Raffaele Porfido gewusst, wie viel Arbeit hinter seinem langjährigen Traum steckt, hätte er sich wohl zweimal Gedanken darüber gemacht, diesen tatsächlich umzusetzen. Die Realisation eines Fotokalenders mit seinen eigens restaurierten Mittelklassewagen stellte ihn vor einige Probleme. «Ich stand vollkommen unter Adrenalin», so der Winterthurer mit italienischen Wurzeln.

EIN KALENDER ALS BELOHNUNG

Schon als Kind entwickelte Raffaele Porfido eine Leidenschaft für italienische Mittelklassefahrzeuge. Später restaurierte er in seiner Werkstatt mitunter vier Fiat und drei Alfas aus den 1970er Jahren. Ein zeitintensives Vorhaben, in das Raffaele Porfido viel Herzblut investierte. «Bereits zu Beginn träumte ich davon, nach Fertigstellung der Restaurationen, einen Fotokalender zu erstellen. Quasi als Belohnung für meine aufwendige Arbeit.» Dabei sollte auch seine zweite Passion, die Leidenschaft für schöne Frauen, in das Projekt «Donna e motore» einfließen lassen. «Ich dachte mir damals, mit der Restauration sei die aufwendige Arbeit überstanden.» Ein Irrtum, wie er später feststellen musste.

HEMMUNGEN VOR ZU VIEL EROTIK

Ohne jegliche Erfahrung nahm der Verkäufer einer Medizintechnikfirma in Uster das Projekt in die Hand, engagierte die notwendigen Fachleute und stellte letztlich wiederholt komplette



Raffaele Porfido lichtete seine selbst restaurierten Youngtimer für einen Kalender ab. Bild: tis.

Shootings von A bis Z selbst auf die Beine. Im Grossraum Zürich suchte er nach ausgefallenen Lokalitäten, wie stillgelegte Fabrikanlagen oder Seefrachtcontainer-Depots, und gleichzeitig nach geeigneten Fotomodellen. Anfangs bekam er Absagen, die Abwehraltung gegenüber seinem Projekt war gross. «Es war schwer, im Stil passende Lagerhallen zu finden, die Besitzer zu überzeugen und eine Bewilligung für ein Shooting zu bekommen.»

Auch in Winterthur in den Sulzerhallen hatte der frischgebackene Foto-Regisseur kein Glück. Weil er seine Models auch in erotischen und lasziven Posen mit den Autos ablichten wollte, glaubt Raffaele Porfido häufig missverstanden worden zu sein: «Viele hatten eine sehr kritische Haltung und haben das Projekt falsch interpretiert. Sie dachten, es gehe in eine sexuelle oder pornografische Richtung.» Dass er auf den Bildern mit den Reizen schöner Frauen spielt, sei ihm bewusst. Sein Kalender sei

aber keine Pornografie, sondern präsentiere die Youngtimer in einem neuen Kontext: «Ich wollte mit den Models einen jungen Lifestyle visualisieren und meine Mittelklassefahrzeuge in die heutige Zeit versetzen.»

SPASS TROTZ VIELEN STRAPAZEN

Trotz einigen Strapazen hielt Raffaele Porfido an seinem Traum vom Fotokalender fest. Stück für Stück erarbeite er sich das Vertrauen der Leute und sammelte Kontakte zu Models und Fotografen, bis das Projekt ins Rollen kam und er auf die Unterstützung eines engagierten Teams setzen konnte. «Alle zeigten bei den Shootings vollen Einsatz, so hat das Projekt Spass bereitet», erinnert er sich. Heute ist er glücklich, nach einem Jahr intensiver Arbeit, den fertigen Kalender in den Händen zu halten. «Dass er auch anderen gefällt, freut mich umso mehr.» **TINA SCHÖNI**

Der Kalender ist unter WWW.GENERAZIONE70.CH und im Laden «My Form» in Winterthur zu kaufen.

TECHNORAMA MIT BESUCHERREKORD 2016

Swiss Science Center Technorama in Winterthur zählte im vergangenen Jahr insgesamt 281'427 Eintritte – ein neuer Besucherrekord. 44 Prozent aller Besucher stammen aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen. Aus der übrigen Deutschschweiz kamen 34 Prozent. Grossen Anklang fand unter anderem die Sonderausstellung «Luft – ist nicht Nichts», die seit März 2016 läuft und noch bis 20. Oktober 2017 zu sehen ist. **RED.**

ÜBERBLICK

HINTERHÖFE AUF LEINWAND

Im Bistro Dimensione stellt der Winterthurer Ruedi Burgunder seine Bilder aus, auf denen die Stadt und ihre Hinterhöfe zu sehen sind. Der gelernte Dachdecker eröffnet die Ausstellung am 9. Januar um 18 Uhr.

WINTERTHUR UND SEINE HINTERHÖFE: 9. Januar bis 23. Februar im Bistro Dimensione, Neustadtgasse 25 in Winterthur/ Vernissage um 18 Uhr.

WWW.DIMENSIONE.CH

«STADI»-FLOHMI FÜR KIDS

Wie jedes Jahr können Kinder am «Stadi»-Kinderflohmi in der Winterthurer Altstadt ihre lieb gewonnenen, aber nicht mehr benötigten Sachen verkaufen. Der Flohmarkt findet am 15. Juli ab 9 Uhr in der Steinberggasse statt.

«STADI»-KINDERFLOHMI: Samstag, 15. Juli, 9 bis 13 Uhr, Steinberggasse, Winterthur. Anmeldungen sind ab April möglich. Weitere Informationen folgen.

UMDENKEN, ANDERS HANDELN

Die Stiftung Noiva organisiert am Samstag, 7. Januar, ein Forum zur Flüchtlingskrise. In der Mehrzweckhalle Teuchelweiher in Winterthur referieren verschiedene Persönlichkeiten zum Motto «Umdenken, anders handeln». **RED.**

NOIVA-FORUM zum Thema «Flüchtlingskrise: Umdenken, anders handeln», Samstag, 7. Januar, 10 bis 22 Uhr, Mehrzweckhalle Teuchelweiher, Winterthur. WWW.NOIVAFORUM.CH